

tung der Fragen der Teilnehmer und der gründlichen Aussprache aber keine Zeit einzuräumen. In den Zirkeln und Seminaren müssen Frage und Antwort, Rede und Gegenrede entwickelt werden, damit eine echte Meinungsbildung gewährleistet ist.

Die Leitungen der Grundorganisationen können den neuen Anforderungen nicht gerecht werden, wenn sie sich, wie manche Leitungen in der Vergangenheit, nur zu Beginn und am Ende des Parteilehrjahres mit der Schulung ihrer Mitglieder befassen. Die Leitungen müssen vielmehr bestrebt sein, das Parteilehrjahr zu einem festen Bestandteil ihrer ideologisch-politischen Führung zu machen. Sie sollen sichern, daß in den Zirkeln und Seminaren die ideologischen Voraussetzungen für die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation und für die Lösung der Aufgaben geschaffen werden. Die Leitungen sollten sich ständig um ein hohes Niveau und eine gute organisatorische Durchführung des Parteilehrjahres bemühen.

Mehr Hilfe für die Propagandisten

Vorrangige Aufgabe der Parteileitungen ist die Anleitung und Qualifizierung der Propagandisten. Viele Propagandisten haben sich im gründlichen Studium ein umfassendes Wissen und in der praktischen Arbeit gute Methoden und Fähigkeiten angeeignet. Dadurch haben sie sich die Achtung der Parteimitglieder und vieler Parteilofer erworben. Notwendig ist aber auch, daß die Auswahl und Schulung der Zirkel- und Seminarleiter weiter vervollkommen wird.

Bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1965/66 schenkte die Bezirksleitung Halle dieser Aufgabe große Aufmerksamkeit. Etwa 10 000 Propagandisten wurden im Bezirk durch Lehrgänge auf ihre Aufgaben im neuen Parteilehrjahr vorbereitet. Einige Bezirks- und Kreisleitungen treffen Vorbereitungen, solche Lehrgänge im Verlauf des ganzen Jahres durchzuführen. Dabei werden nicht nur die Themen des jeweiligen Zirkels oder Seminars durchgearbeitet, sondern die Propagandisten werden mit den wichtigsten neuen theoretisch-ideologischen Problemen unserer Politik vertraut gemacht. Neben den Lehrgängen erlangen besonders die propagandistischen Großveranstaltungen große Bedeutung. Auch sie sollen den Propagandisten helfen, die neuen Fragen der Theorie und Politik unserer Partei gründlich zu verarbeiten.

Zur Anleitung der Propagandisten für die konkreten Themen des jeweiligen Zirkels sollten die Bildungsstätten Seminare und Konsultationen durchführen. Die Bildungsstätten müssen zu wirklichen Zentren der Propaganda werden. Dazu gehört, daß sie den Propagandisten auch mehr individuelle Ratschläge für die Gestaltung eines Zirkels oder Seminars, für die Verwendung von Anschauungsmaterialien und Literatur geben.

An Stelle der monatlichen Anleitungen für die Propagandisten erwiesen sich auch — wie die Erfahrungen einiger Kreisleitungen während des vergangenen Parteilehrjahres zeigten — theoretische Konferenzen, differenziert nach Zirkeln oder Seminaren, die zwei- bis dreimal im Verlauf des Parteilehrjahres stattfinden, als sehr fruchtbar. Während dieser Zusammenkünfte wurden auch Erfahrungen zu methodisch-pädagogischen Fragen ausgetauscht.

Die Parteileitungen sollten im Verlauf des Parteilehrjahres mit den Propagandisten eng zusammenarbeiten. Gemeinsame Beratungen sind sehr notwendig, um den Zirkel- und Seminarleitern Anregungen und Hinweise für die Erläuterung der Probleme, für die Beantwortung von Fragen, für die Verbindung des Studiums mit den Aufgaben im jeweiligen Bereich usw. zu geben.